

Erscheint (in Verbindung mit den »Nachrichten aus dem Buchhandel«) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 M., für Nichtmitglieder 20 M.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nº 1.

Leipzig, Mittwoch den 2. Januar.

1895.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In Abtheilung B der hier geführten Eintragsrolle ist heute der nachstehende Eintrag bewirkt worden:

Nr. 28. Herr Robert Lindner, in Firma M. Heinsius Nachl. in Bremen, meldet an, daß von dem im Jahre 1893 im Verlage der obengenannten Firma mit dem Zusatz:

Unter Vorbehalt aller dem Reichsgesetze vom 11. Juni 1870 gemäßen Rechte — Uebersetzung unterfagt —, erschienenen Werke:

Lehrbuch der Milchwirthschaft. Mit 65 Textillustrationen und 3 Thierbildern. Von Professor Dr. W. Fleischmann zu Königsberg i/Pr.

eine Uebersetzung in die englische Sprache von der Firma Bladie & Son in Glasgow begonnen worden sei.

Tag der Anmeldung: 1. Dezember 1894.

Leipzig, am 28. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig

als

Curatorium der Eintragsrolle.

IV. 53.

Dr. Georgi.

Aff. Wirthgen.

Bekanntmachung.

[7716]

Im Monat Januar 1895 ist Herr F. Wagner Börsenvorsteher, Herr Rich. Schulze Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, den 2. Januar 1895.

Der Vorstand
des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der »Allgemeinen Satzungen« wollen diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge direkt zu zahlen pflegen, solche frei Porto und Bestellgeld bis zum 7. Januar 1895 an den Kommissionär unseres Verbandes, Herrn H. Kessler hier (Seeburgstr. 40) einsenden, und zwar unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer. — Wird die Uebersendung der Quittung direkt durch die Post gewünscht, so ist das Porto dafür beizustitzen.

Leipzig, den 31. Dezember 1894.

Der Vorstand.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Geschäftseröffnung.

[259]

Braunschweig, Neujahr 1895.

Ich habe die Ehre dem deutschen und ausländischen Buchhandel hierdurch anzugeben, daß ich mit dem heutigen Tage hier selbst, Ehrenbrechtstraße 3, eine Buch- und Kunsthändlung unter der Firma:

Wilhelm Scholz

Antiquariat und Buchhandlung eröffnet habe. Herr H. Kessler in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Reiche Erfahrungen, die ich in den geachteten Firmen A. Th. Böcker's Verlag und Antiquariat in Frankfurt a. M., F. A. Brockhaus' Antiquarium, Otto Harrassowitz, Bernh. Liebisch u. Alfred Lorenz in Leipzig sammeln durfte, bekräftigen mich zu der Hoffnung, daß es auch mir gelingen wird, mein Geschäft einer guten Entwicklung entgegenzuführen.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Obwohl ich hauptsächlich das Antiquariat betreiben werde, bin ich doch gesonnen, daneben das wissenschaftliche Sortiment sorgsam zu pflegen, und richte deshalb an die Herren Verleger die höfliche Bitte, mein Unternehmen durch Kontoeröffnung freundlichst unterstützen zu wollen.

Folgende Firmen hatten bereits die Güte mir Konto zu gewähren, wofür ich denselben an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche:

Paul Parey, G. Reimer, Weidmannsche Buchhandlung, Berlin; Harald Bruhn, Friedr. Bieweg & Sohn, George Westermann, Braunschweig; Fr. A. Berthes, Gotha; Ed. Valdamus, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Duncker & Humblot, Wilhelm Engelmann, Geibel & Brockhaus, Fr. W. Grunow, Hinrichs'sche Buchhandlung, S. Hirzel, C. G. Naumann, Fr. Richter, G. Strübig, G. Thieme, F. C. W. Vogel, L. O. Weigel Nachl., Otto Wigand, Leipzig.

Indem ich Sie noch auf das nachstehende Empfehlungsschreiben verweise, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Wilhelm Scholz.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Rundschreiben ist bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.

Leipzig, den 22. November 1894.

P. P.

Mein langjähriger Mitarbeiter und Prokurist, Herr Herm. Wilhelm Scholz aus Braunschweig, wird am 1. Januar 1895 aus meinem Hause scheiden, um sich in seiner Vaterstadt ein eigenes Geschäft zu gründen.

Im Laufe unseres Zusammenwirkens habe ich Herrn Scholz als einen wissenschaftlich gebildeten, unermüdlich thätigen Mitarbeiter hochschätzen gelernt, dessen vor treffliche Charaktereigenschaften verbunden mit unbedingter Treue und Zuverlässigkeit ihn mir besonders lieb und wert gemacht haben. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß Herr Scholz bei seinen Kenntnissen und seiner geschäftlichen Erfahrung sein Unternehmen mit Erfolg durchführen werde.

Ich möchte daher sein Gesuch um Kontoeröffnung auf das wärmste befürworten, um so mehr, als ihm wohl mehr als ausreichende Mittel zu seiner Etablierung zur Verfügung stehen.*)

Hochachtungsvoll
Alfred Lorenz.

*) wird bestätigt:
Braunschweig, 26. November 1894.
N. S. Nathalion Nachfolger.
O. Lohnesinke, p. pa. Mert.

1